

SESSIONSBERICHT WINTER 2015

Die ehemalige Nebs-Präsidentin Christa Markwalder zur höchsten Schweizerin gewählt.

Guy Parmelin in den Bundesrat gewählt. Die europapolitisch wichtigen Departemente behalten ihre Vorsteher.

Frontalangriffe auf Schengen während der Sondersession abgewehrt.

Der Bericht des Bundesrats zur Umsetzung der «Masseneinwanderungsinitiative» der SVP ist für März angekündigt und kommt nicht vor Sommer 2016 ins Parlament.

Die wichtigen Geschäfte der Wintersession 2015 hat Ihnen die Nebs bereits im [Infoparlement](#) angekündigt. Mit diesem Bericht erhalten Sie einen europapolitischen Rückblick auf Geschehnisse und Entscheidungen der zu Ende gehenden Session.

Allgemeiner Rückblick

Die Wintersession war geprägt von den Bundesratswahlen. Als Nachfolger von Eveline Widmer-Schlumpf wurde, auch aufgrund der Ergebnisse bei den nationalen Wahlen, mit Guy Parmelin ein zweiter SVP-Bundesrat gewählt. Das EJPD und das EDA wechseln ihre Vorsteher nicht. Christa Markwalder ist neue Präsidentin des Nationalrates. Die ehemalige Präsidentin der Nebs hat sich stets für eine offene und europäische Schweiz eingesetzt. Weiter wurde das Budget für 2016 angenommen.

Europapolitischer Rückblick

In der vergangenen Session haben sich die Debatten mit Europa-bezug insbesondere auf die Flüchtlingskrise bezogen. Wie vorgesehen haben sich beide Kammern während einer Sondersession den damit verbundenen Fragen gewidmet.

Nach einer lebendigen Debatte wurden diverse Entscheidungen getroffen. So wurden zwei ähnliche Motionen von der SVP-Fraktion und von SR Kuprecht (SVP/SZ)¹ abgelehnt, die eine sofortige Einführung von systematischen Grenzkontrollen verlangten.

Das Abkommen von Schengen stand auch bei anderen Vorstössen im Zentrum. So wurde ein Postulat der sozialdemokratischen Fraktion² angenommen, mit dem ein Bericht über die wirtschaftlichen Vorteile der Schengen-Partnerschaft gefordert wird. Eine Motion der Grünliberalen³, in der eine klare Strategie des Bundesrats bezüglich der Flüchtlingswelle gefordert wurde, haben die Urheber zurückgezogen. Dies im Hinblick darauf, dass der BR dieses Anliegen bereits in seine Bestrebungen einbezogen hat.

Weiter war auch eine Motion der Grünen⁴ Teil der Diskussion. Darin wird der BR aufgefordert, konkrete Massnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise zu ergreifen. So zum Beispiel die Wiedereinführung des Botschaftsasyls oder ein Kontingent zur Aufnahme von 3000 syrischen Flüchtlingen.

Die Motion wurde teilweise angenommen und kommt nun in den SR.

Ausserhalb der Sondersession wurden zwei Parlamentarische Initiativen⁵ von der CVP und NR Grunder (BDP/BE) behandelt. Damit auch zukünftig enge Beziehungen mit der EU gepflegt werden können, wollten beide das Verhältnis der Schweiz zu Europa auf Verfassungsebene festschreiben. Beide Vorstösse wurden abgelehnt. Weiter hat der NR eine Parlamentarische Initiative⁶ des Kantons Waadt angenommen, die den sofortigen Abbruch der Verhandlungen mit der EU über ein Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelbereich fordert.

Einschätzung der Nebs

Die Wahl von Christa Markwalder, einer der engagiertesten Pro-Europäerinnen dieses Landes, als „höchste Schweizerin“ ist ein gutes Zeichen für die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU.

Die Nebs ist erleichtert darüber, dass während der Sondersession zur Flüchtlingskrise diverse Vorstösse abgelehnt wurden, die den Vertrag von Schengen frontal angegriffen hätten. Die Schweiz profitiert von dieser Zusammenarbeit nicht zuletzt in den Bereichen Arbeitsmarkt, Forschung und Bildung.

Die heftigen Diskussionen über die Bewältigung der Flüchtlingskrise haben insbesondere eines gezeigt: Die grossen Herausforderungen unserer Zeit machen vor Grenzen keinen Halt und können nur gemeinsam mit der EU angegangen und gelöst werden. Die Nebs bedauert sehr, dass einer einschränkenden und protektionistischen Forderung des Kantons Waadt Folge geleistet wurde.

Ausblick Frühlingssession 2016

Der BR hat für März den Bericht zur Umsetzung der «Masseneinwanderungsinitiative» der SVP angekündigt. Dieser soll das Verhandlungsergebnis mit der EU darlegen und die Umsetzungsgesetzgebung zuhanden des Parlaments beinhalten. Die Umsetzung der besagten Initiative wird jedoch frühestens in der Sommersession 2016 ins Parlament kommen.

1. [15.3841](#): Motion Kuprecht, [15.3842](#): Motion SVP: Systematische Grenzkontrollen sofort einführen.

2. [15.3896](#): Postulat der SP: Wirtschaftliche Vorteile dank Schengen-Partnerschaft.

3. [15.3863](#): Motion Grünliberale: Flüchtlingswelle. Strategie des Bundesrates.

4. [15.3484](#): Motion der Grünen: Flüchtlingstragödien im Mittelmeer. Rasch und massiv konkret vor Ort helfen und Türen in der Festung Europa schaffen.

5. [14.446](#): Fraktion BD, [14.447](#): Fraktion CVP-EVP: Verhältnis zu Europa klären und verankern.

6. [12.300](#): Standesinitiative: Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelbereich. Verhandlungsabbruch.